Quickborner Tageblatt, 14.12.2022, Seite 1f

Claudia Ellersiek

Schüler-Schleichweg wieder offen

QUICKBORN Generationen von Schülern haben den Pfad getrampelt. Nun ist der lange gesperrte Schleichweg vom AKN-Bahnhof Quickborn-Süd zum Elsensee-Gymnasium endlich wieder geöffnet. Zuvor wurde er freigeschnitten und mit einer wasserdurchlässigen Decke versehen. Bürgermeister **Thomas Beckmann** (M., in Gelb) hat den Pfad gemeinsam mit Schülern und Mitarbeitern der Stadt seiner Bestimmung übergeben. **Seite 2**

Quickborns Schüler schleichen wieder

Der lange gesperrte Schleichweg vom AKN-Bahnhof Quickborn-Süd zum Elsensee-Gymnasium ist endlich wieder geöffnet

Claudia Ellersiek

Google Maps billigt ihm eine Länge von 70 Metern zu. Ziemlich kurz für einen Weg, der für viele Menschen von enormer Bedeutung ist. Und eine bewegte Geschichte hat – politische Auseinandersetzungen inklusive. So aber entstehen Legenden, und der Trampelpfad vom Bahnhof Quickborn-Süd zum Elsenee-Gymnasium (ESG) hat das entsprechende Potenzial.

Zur Verortung: Der Weg zieht sich vom nordöstlichen Teil des Schulgeländes durch einen kleinen Wald, der übrigens der Stadt gehört, bis direkt zum AKN-Bahnsteig. Klarer Vorteil: Aus der Bahn auf den Weg in die Schule fallen – alles in wenigen Minuten. Als Schüler hat man vor allem morgens keine Zeit zu verlieren. Wann der Weg entstanden ist, weiß heute niemand mehr so genau. Vielleicht ist er nicht ganz so alt wie das bald 40-jährige Elsensee-Gymnasium, aber mehrere Jahrzehnte werden es sein.

Vorbei die Zeiten, in denen der Schleichweg zwischen AKN-Bahnhof Quickborn-Süd und dem Elsensee-Gymnasium nicht mehr als ein matschiger Trampelpfad war. Inzwischen ist er breiter, gut angelegt und bequem zu nutzen. Foto: Claudia Ellersiek

Erst war der Pfad ganz schmal

Generationen von Schülern haben ihn sich buchstäblich ertrampelt, ihn durch regelmäßige Nutzung überhaupt erst zu einem schmalen Pfad, einem Schleichweg gemacht. Zuerst eine reine Abkürzung, mit der man auf dem Weg in den Unterricht einige Minuten gutmachen konnte, wenn man es mal wieder viel zu spät aus dem Bett geschafft hatte, wurde er für Kinder und Jugendliche im Laufe der Jahre immer mehr zu einem sicheren Schulweg.

Greta Ališinas ist Schülersprecherin am ESG und erklärt, was diesen Weg aus ihrer Sicht so wertvoll macht. Der reguläre Weg entlang der Heidkampstraße sei nicht ungefährlich, vor allem im Winter in den frühen Morgenstunden, wenn sich Fußgänger und Radfahrer auf dem Gehweg und der Fahrbahn drängeln, sagt sie. Vor allem in der dunklen Jahreszeit eine Gefahr. Schülervertreter Rasmus Eichhorn hat außerdem immer wieder beobachtet, dass genervte und gestresste Erwachsene auf dem Weg zur Bahn vor allem jüngere Schüler auf dem Gehweg zur Seite schieben, um schneller voranzukommen. Für die Kinder und Jugendlichen ist dieser kurze Weg deshalb viel mehr als eine Abkürzung. Er macht den Weg zur Schule um so vieles entspannter und sicherer, ist ein Stück Schutz.

Deshalb haben sie für die Wiedereröffnung gekämpft – seit 2016, wie sich Schülersprecher Leonard Rodde erinnert. Mit Beginn der Bauarbeiten auf dem ESG-Gelände war er immer mal wieder gesperrt worden, war in einem zunehmend schlechten Zustand, wurde in den beiden vergangenen Jahren schließlich wegen umgestürzter Bäume unpassierbar. Und wäre wohl vergessen worden, wenn die Schüler nicht gewesen wären.

Leonard Rodde erinnert sich: „Wir haben Umfragen unter den Schülern gemacht und sind mit dem Ergebnis ins Rathaus gegangen." Nicht nur einmal, sondern häufiger. Zunächst ohne Erfolg. Die Stadt habe alle Vorschläge abgelehnt. Haben sie jemals daran gedacht, einfach aufzugeben und das Thema ruhen zu lassen? Nein, sagen Greta Ališinas, Leonard Rodde und Rasmus Eichhorn. Für sie sei das eher Ansporn gewesen, zumal der Druck aus der Schülerschaft ständig gewachsen sei.

Dann ging es mit einem Mal ganz schnell

Und plötzlich ging alles ganz schnell. Der Weg wurde freigeschnitten, mit einer wasserdurchlässigen Schicht versehen, die bei Regen nicht mehr aufweichen soll. Zwei Laternen standen ohnehin schon. Ein geringer Aufwand, kaum Kosten, aber mit dem Potenzial, für viel Freude zu sorgen. Manchmal, so stellte Bürgermeister Thomas Beckmann (FDP) während der offiziellen Eröffnung am Dienstag (13. Dezember) fest, gehe es auch in einer Verwaltung schnell und unkompliziert.

Dafür gab es reichlich Lob aus den Reihen der Schüler. „Viele werden verdammt glücklich sein, dass es diesen Weg endlich wieder gibt", fasste Greta Ališinas zusammen. Dieser einstige Trampelpfad, er mag nur 70 Meter lang sein, für die Schüler aber machen genau die den Unterschied.